

GEMEINDEBRIEF

10. Jahrgang · Nr. 39 · Sommer 2017



DER KIRCHGEMEINDEN

MIROW
SCHILLERSDORF
LÄRZ/SCHWARZ
WESENBERG

INHALT & GEMEINDELEBEN

INHALT

- 3 BESINNUNG
- 4 FREUD & LEID
- 5-6 GOTTESDIENSTE
- 7-9 WIR LADEN EIN, VERANSTALTUNGEN
- 10-14 KONZERTE FÜR ALLE GEMEINDEN
- 15 KINDERSEITE
- 16 KONFIS
- 17 „FREIWILLIGE“ TANJA HAACK
- 18 FÖRDERVEREIN SCHWARZ
- 19 DORFMODERATION
- 20 BAUPROJEKT JOHANNITERKIRCHE MIROW
- 21 KIRCHE AHRENSBERG
- 22 ADRESSEN, IMPRESSUM, KONTEN,
SPENDENKONTO
- 23 MUSIK
- 24 EIN ORGANIST BERICHTET
- 25-28 300 JAHRE RÖDER-ORGEL IN WESENBERG &
40 JAHRE SCHUKE-ORGEL IN DER MIROWER
JOHANNITERKIRCHE



Bibelwoche Schwarz



Konfirmandenfreizeit Zinnowitz



Kirchengemeinderatsmesse



Kirche mit Kindern



Weltgebetstag Wesenberg



Liebe Leserin, lieber Leser,
sie umgibt mich ständig. Im Auto, auf der Arbeit, beim Sport, in der Küche, beim Fernsehen. Meistens alle drei Minuten unterbrochen von mehr oder weniger unterhaltsamen Informationen oder Moderationen. Manchmal höre ich genau hin, meistens aber ist sie mehr Begleitung bei etwas anderem. Wir haben sie integriert in unseren Alltag und wählen sie passend zu unseren Stimmungen. Sie ist wie ein Hintergrundrauschen meines Lebens. Bis plötzlich ein paar Töne oder gesungene Worte etwas ganz tief in meinem Inneren berühren und ich alles stehen und liegen lasse und einfach hinhören muss. Dann deckt Musik manchmal Emotionen frei, die ich sorgsam beiseite geschoben hatte. Dann steht die Welt um mich herum auf einmal still und alles dreht sich um ein paar Laute, ein Instrument, ein Lied. Dann werde ich zu Tränen gerührt und zum Mitsingen verführt. Was Musik alles kann...

Diese Ausgabe unseres Gemeindebriefes enthält eine Menge Einladungen zu solchen Erfahrungen mit der Musik. Unsere Sommerkonzerte sind Gelegenheiten zum Hinhören und zum kurzzeitigen Ausstieg aus dem Alltag. Denn dazu laden unsere Kirchen mit ihrer Bedeutung, ihrem Klang und der Atmosphäre besonders ein.

In diesem Jahr haben gleich zwei „Königinnen“ unter den Instrumenten Geburtstag. Wir feiern 300 Jahre Röder-Orgel-Jubiläum in Wesenberg. Und in Mirow wird die Schuke-Orgel 40. Beides feiern wir mit einem entsprechenden Rahmenprogramm. Achten Sie auf das Zeichen in der Konzertübersicht!

Aber auch in jedem Gottesdienst können Sie etwas spüren von der Kraft der Melodien: Dass Orgel, Posaunen, Chor oder Gemeindegesang uns etwas aufschließen von dem Geheimnis der Musik und der Kraft neuer und alter geistlicher Lieder. Und vielleicht bekommen Sie auch neuen Mut, es selbst noch einmal zu probieren – an einem Instrument oder im Chor.

Herzliche Grüße, Ihr Pastor Christian Brodowski

GOTTESDIENSTE

| | | |
|--|--|--|
| Pfingstsonntag 4. Juni | 9.30 10.00 10.00 14.30 | Johanniterkirche Mirow, Konfirmation Kirche Schwarz, Gottesdienst St. Marien Wesenberg, Konfirmation Kirche Schillersdorf, Konfirmation |
| Pfingstmontag 5. Juni | 8.00 8.15 10.30 | Fahrt zum ökumenischen Gottesdienst in Schwerin im Reformationsjahr 2017 ab Wesenberg Umgehungsstraße und ab Mirow Schulkurve Familiengottesdienst in Alt Gaarz mit viel Musik und Frühschoppen |
| Trinitatis 11. Juni | 10.00 14.00 15.00 | St. Marienkirche Wesenberg ab Gemeindehaus Mirow: Gemeinde unterwegs mit dem Fahrrad nach Leussow zum Gottesdienst mit Posaunen und Chor Kirche Groß Quassow, anschl. Kaffee |
| Samstag 17. Juni | 10.00 | Pfarrhof Schwarz, für alle Gemeinden Kirche mit Kindern und Erwachsenen |
| 1. So. n. Trinitatis 18. Juni | 9.30 10.00 14.30 16.00 | Johanniterkirche Mirow St. Marienkirche Wesenberg Kirche Blankenförde Kirche Babke |
| Johannistag Samstag vor dem 2. So. n. Trinitatis 24. Juni | 18.00 | Johanniterkirche Mirow Gottesdienst mit Johannitern und Posaunen, anschl. Johannisfeuer für alle Gemeinden |
| 3. So. n. Trinitatis 2. Juli | 9.30 10.00 | Johanniterkirche Mirow, Abendmahl St. Marienkirche Wesenberg |
| 4. So. n. Trinitatis 9. Juli | 9.30 | Johanniterkirche Mirow Familiengottesdienst zum Schuljahrsende für alle Gemeinden |
| 5. So. n. Trinitatis 16. Juli | 9.00 9.30 10.00 10.30 14.00 14.30 15.30 16.00 | Kapelle Buschhof Johanniterkirche Mirow St. Marienkirche Wesenberg Kirche Lärz Kirche Zirtow Kirche Wustrow Kirche Leussow Kirche Pripert |

GOTTESDIENSTE

| | | |
|--|--|---|
| 6. So. n. Trinitatis 23. Juli | 9.00 9.30 10.30 10.30 | Johanniterkirche Mirow Kirche Krümmel Kirche Schwarz St. Marienkirche Wesenberg |
| 7. So. n. Trinitatis 30. Juli | 9.30 10.00 | Johanniterkirche Mirow Festgottesdienst zur Orgeldekade St. Marienkirche Wesenberg Brot (-back)-Gottesdienst |
| 8. So. n. Trinitatis 6. August | 9.00 9.30 10.00 10.30 14.30 16.00 | Kapelle Buschhof Johanniterkirche Mirow St. Marienkirche Wesenberg Kirche Lärz Kirche Strasen Kirche Drosedow |
| 9. So. n. Trinitatis 13. August | 9.00 9.30 10.00 10.30 14.30 | Kirche Diemitz Johanniterkirche Mirow St. Marienkirche Wesenberg Kirche Schwarz Kirche Schillersdorf, Sommerfest |
| 10. So. n. Trinitatis 20. August | 10.00 11.00 | St. Marienkirche Wesenberg Johanniterkirche Mirow Festgottesdienst zum Sommerfest |
| 11. So. n. Trinitatis 27. August | 9.00 9.30 10.00 10.30 | Kapelle Buschhof Johanniterkirche Mirow, Abendmahl St. Marienkirche Wesenberg Kirche Lärz |
| 12. So. n. Trinitatis 3. September | 9.30 9.00 10.00 10.30 14.30 16.00 | Johanniterkirche Mirow Kirche Krümmel St. Marienkirche Wesenberg Kirche Schwarz Kirche Blankenförde Kirche Babke |
| 13. So. n. Trinitatis 10. September | 9.30 10.00 | Johanniterkirche Mirow St. Marienkirche Wesenberg, Gottesdienst mit den Gästen aus der Partnergemeinde Creußen |
| 14. So. n. Trinitatis 17. September | 10.00 | St. Marienkirche Wesenberg Gottesdienst zum Schulanfang für alle Gemeinden |

WIR LADEN EIN

MUSIK

| | | |
|------------------------------|------------------|---------------------------------|
| <i>Kirchenchor Mirow</i> | jeden Montag | um 19.30 Uhr im Pfarrhaus |
| <i>Posaunenchor Mirow</i> | jeden Donnerstag | um 19.00 Uhr in der Kirche |
| <i>Kirchenchor Wesenberg</i> | jeden Mittwoch | um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum |

FRAUEN

Frauenkreis Mirow jeweils am letzten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr im Pfarrhaus Mirow.
Kontakt über Gemeindepädagogin Susanne Heinrich.

Nähkästchen Mirow jeweils am dritten Dienstag im Monat um 8.30 Uhr im Pfarrhaus Mirow.
Kontakt über Gemeindepädagogin Susanne Heinrich.

Frauenhilfe Wesenberg jeweils am ersten Dienstag im Monat um 17.00 Uhr im Gemeindezentrum,
Termine: 6. Juni, 4. Juli, 5. September

KINDER

siehe Termine auf den Kinderseiten

KONFIRMANDEN

Der Konfirmanden-Unterricht: Freitag, 23. Juni 14.30 - 16.30 Uhr,
im Gemeindezentrum Wesenberg

Konfi-Sommerabschluss Freitag, 7. Juli, 14.30 Uhr Wesenberg.

Am Donnerstag, den 7. September, um 19.00 Uhr werden im Pfarrhaus Mirow die neuen Konfirmanden angemeldet.

Wer nach den Sommerferien 12 Jahre alt und/oder in die siebte Klasse gekommen ist, beginnt mit dem Konfirmandenunterricht.

Zu Pfingsten 2019 wird sie /er dann konfirmiert.

Dann sind die Konfirmanden – im Normalfall – 14 Jahre alt und in der achten Klasse.

Zur Anmeldung sind die Eltern und die Jugendlichen gemeinsam eingeladen.

Die Taufe oder die Mitgliedschaft in der Kirche ist keine Voraussetzung für die

WIR LADEN EIN

Teilnahme am Unterricht und den Fahrten.

Die erste Fahrt geht von Freitag 13. bis Sonntag 16. Oktober nach Rostock, wo Konfirmanden aus ganz Mecklenburg zusammenkommen.

JUGEND

Alle zwei Wochen, am Freitag, treffen sich um 19.00 Uhr Jugendliche aus Wesenberg, Mirow und den umliegenden Orten zum Jugendkreis.

Wir haben in den letzten Monaten unseren Jugendraum gestrichen, Filme geschaut, viel gesungen, Plätzchen gebacken und verteilt und ein Musical besucht. Und manches mehr ist geplant: So fahren wir im Juni auf das Jugendfestival „Fette Weide“.

Falls Du Lust hast dazuzukommen – wir freuen uns auf Dich!

Infos bei Pastor Brodowski

Nächste Termine:

9. Juni, 16.-18. Juni Fahrt zu „Fette Weide“, 24. Juni (Johannestag), 30. Juni, 14. Juli (Ehrenamtlichenfest).

ÖKUMENE

Tansaniakreis im Pfarrhaus Mirow am zweiten Dienstag im ungeraden Monat um 17.30Uhr.

SOMMER IN DEN GEMEINDEN

GEMEINDE UNTERWEGS - NACH LEUSSOW

Am 11. Juni fahren wir gemeinsam mit dem Fahrrad von Mirow nach Leussow. Abfahrt ist um 14.00 Uhr am Gemeindehaus Mirow.

Nach unserer Ankunft an der Kirche in Leussow (15.00 Uhr) feiern wir Gottesdienst mit Bläsern und dem Kirchenchor.

Im Anschluss wird es Kaffee und Kuchen geben und die Rückfahrt nach Mirow.

WIR LADEN EIN

TRÖDELMARKT

Endlich ist Frühling! Für viele Leute ist damit auch der Frühjahrsputz verbunden. Dabei wird auch der ein oder andere Schubladeninhalt sortiert und die Sommerkleidung hervorgeholt. Oft findet man dort Dinge, die man selbst nicht mehr benötigt, über die sich andere aber freuen würden. Vom 5. bis 11. Juli können Sie Bücher, Spielzeug, Haushaltsgegenstände, Nippes, moderne Kleidung, Taschen und Schmuck in Mirow im Carport des Gemeindehauses oder in Ihrem Pfarramt abgeben.

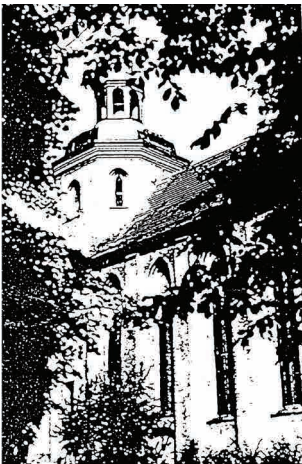


Am 15. Juli veranstaltet die Kirchenregion Strelitz von 10 bis 16 Uhr im und am Gemeindehaus Mirow, Schlossstr. 1, den Trödelmarkt. Der Erlös ist für regionale Projekte für Kinder und Jugendliche bestimmt. Dieses Jahr können Sie sich gerne aktiv am Trödelmarkt beteiligen. Melden Sie sich einfach vorher im Gemeindebüro in Mirow an und bauen Sie ihren eigenen Stand auf. Wir danken für alle Spenden und freuen uns über viele Käufer.

DAS SOMMERFEST IN SCHILLERSDORF

ist in diesem Jahr am 13. August, ab 14.30 Uhr.

Nach dem Gottesdienst gibt es Kaffee und Kuchen und einen kleinen Trödelmarkt. Und natürlich wollen wir auch gemeinsam viele Lieder singen.



SOMMERFEST AN DER JOHANNITERKIRCHE

Gemeinsam mit dem Kirchturmverein feiern wir am 20. August rund um die Johanniterkirche in Mirow ein großes Sommerfest.

Nach dem Festgottesdienst um 11.00 Uhr wird es ein buntes Treiben für Groß und Klein geben: Chorkonzert und Kinderschminken, Verköstigung vom Grill und Kirchenführung, Waffelstand und Livemusik, Auftritte aus der Region, Kinderspiele, Tombola und Blasmusik, Eisverkauf, Kaffee und Kuchen. Und manches mehr!

Lassen Sie sich überraschen und feiern Sie mit!

KONZERTE

Montag, 14. Juni, 19.30 Uhr, *Kirche Leussow*
Orgelkonzert mit Martin Schulze

Freitag, 16. Juni, 19.00 Uhr, *Kirche Priept*
Frauenchor „Freundschaft“ (Neustrelitz) -
Eine Reise entlang der Havel von der Quelle zur Mündung

Freitag 23. Juni, 19.30 Uhr, *Kirche Krümmel*
„Junge Elite“ im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

Freitag, 23. Juni, 19.00 Uhr, *Kirche Priept*
„Flaxmill“ Gunnar Nilson, Traditional Irish Music und nordeuropäische Folklore

Dienstag, 27. Juni, 19.30 Uhr, *Kirche Wustrow*
Klangkunst in der Kirche Wustrow

Donnerstag, 29. Juni, 19.30 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
300 Jahre Röder-Orgel - „Die singende Orgel auf Luthers
musikalischen Spuren“ – Urmas Pevgonen, Bariton und N.N., Orgel

Freitag, 30. Juni, 19.00 Uhr, *Kirche Priept*
Steffanie Moser und Ingo Wawra -
„Liebes- und Volkslieder aus alten Zeiten quer durch Europa“



Sonntag, 2. Juli, 17.00 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
Ro Gebhardt - Gitarre

Montag, 3. Juli, 19.00 Uhr, *Kirche Babke*
Ro Gebhardt – Gitarre

Mittwoch, 5. Juli, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
„mittelalterliches und spanish blues“ - Cloude Borbon, Gitarre

Freitag, 7. Juli, 19.00 Uhr, *Kirche Priept*
„Kupalinka“ - Volks- & Liebeslieder vom Balkan begleitet auf dem Akkordeon

Juli



KONZERTE

Samstag, 8. Juli, 19.00 Uhr, *Kirche Diemitz*
Klassisches Konzert mit Regine Schultz-Greiner (Viola) & Jochen Greiner (Viola)

Sonntag, 9. Juli, 16.00 Uhr, *Kirche Lärz*
Chorkonzert der Berliner Singfoniker

Sonntag, 9. Juli, 17.00 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
G. O'Neill - Irish Folk



Dienstag, 11. Juli, 19.30 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
Die Wolga Kosaken, „Mächtige Stimmen aus dem Alten Russland“

Mittwoch, 12. Juli, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
„20 Finger & 4 Füße auf der Orgel“ - Orgelduo mit Iris & Carsten Lenz

Donnerstag, 13. Juli, 19.00 Uhr, *Kirche Schillersdorf*
Michael Raeder - „Alles Liebe“

Freitag, 14. Juli, 19.00 Uhr, *Kirche Priepert*
Otto Maier, Mike Czarska - „Klangerlebnisse der besonderen Art“
(traditionelle Harmoniummusik zu sphärischen Klängen der Hang)

Samstag, 15. Juli, 14.30 Uhr, *Kirche Drosedow*
Sommerkonzert in Drosedow

Dienstag, 18. Juli, 19.00 Uhr, *Kirche Blankenförde*
The Aberlours - Celtic Folk'n' Beat

Dienstag, 18. Juli, 19.30 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
300 Jahre Röder-Orgel – Martin Schulze



Mittwoch, 19. Juli, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
„Revolution!“Jazzin’ The Beatles, Silke Gonska & Frieder W. Berger,
Posaune und Gesang

Donnerstag, 20. Juli, 19.30 Uhr, *Kirche Strasen*
Volkhard Brock, Irish Folk

Freitag, 21. Juli, 18.00 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
„Aufaktveranstaltung zur Orgeldekade“ - Empfang mit den Beteiligten
des Orgelbaus und allen Interessierten.
Einblicke in die Geschichte der Mirower Orgel.

KONZERTE

- Samstag, 22. Juli, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
Barocke Trompetenmusik u.a. von Telemann und Orgelmusik von Bach bis Mendelssohn, mit Christoph Tiede und Christian Frommelt
- Sonntag, 23. Juli, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
Chorkonzert mit der Frankfurter Kinder- und Jugendkantorei
- Montag, 24. Juli, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
Orgelkonzert mit Martin Schulze
- Dienstag, 25. Juli, 14.00 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
„Besuch bei der Königin der Instrumente“ - Die Orgel für Kinder erklärt vom Direktor des Orgelmuseums Malchow, Friedrich Drese
- Dienstag, 25. Juli, 19.30 Uhr, *Kirche Schwarz*
Chorkonzert des Collegium Pedale Cantorum
- Dienstag, 25. Juli, 19.30 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
Oliver Jaeger, mediterran - atlántico - 3x Solo auf Gitarre, Bandoneon und Symphonetta
- Mittwoch, 26. Juli, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
„Open Orgel“ - Sie spielen Orgel oder Klavier & wollten schon immer auf einer großen Orgel spielen? Dann kommen Sie vorbei: Hören & spielen Sie selbst!
- Donnerstag, 27. Juli, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
Der Orgelbauer Schuke zu Gast. Einblicke in 200 Jahre Orgelbau.
- Freitag, 28. Juli, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
Chorkonzert mit dem Kammerchor der Dessauer Kantorei
- Freitag, 28. Juli, 19.00 Uhr, *Kirche Prieper*
Henning Storch/Jörg Hartzsch - „Ungewöhnliche Alphornklänge in der Prieperter Dorfkirche“
- Samstag, 29. Juli, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
„Bach und mehr“ - Kirchenkreiskantor Michael Vogt (Orgel) und Dr. Jens Sidekum (Klarinette)
- Sonntag, 30. Juli, 9.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
„Lobe den Herren meine Seele“ - Festgottesdienst zum Abschluss der Orgeldekade in Mirow, mit Wolfgang Rosenmüller an der Orgel & Pastor i.R. Joachim Thal



KONZERTE

Sonntag, 30. Juli, 17.00 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
Collegium Pedale Cantorum, A-Cappella Musik verschiedener Zeiten
und Stilrichtungen

AUGUST

Dienstag, 1. August, 19.30 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
300 Jahre Röder-Orgel - Michael Voigt

Mittwoch, 2. August, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
G. O'Neill - Irish Folk

Mittwoch, 2. August, 19.30 Uhr, *Kirche Lärz*
Silke Gonska & Frieder W. Berger mit ihrem Luther-Programm

Freitag, 4. August, 19.00 Uhr, *Kirche Priepert*
Duo „Saitenströmung“ - Virtuose Klänge auf der Geige & dem Kontrabass

Dienstag, 8. August, 19.30 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
Arnold Riesthuis (Blockflöte) und Reinhard Glende (Cembalo) - Musik für
Blockflöte und Cembalo

Mittwoch, 9. August, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
Popp, Jazz, Filmmusiken mit dem Duo Mondclee (Trompete und Klavier)

Donnerstag, 10. August, 19.00 Uhr, *Kirche Schillersdorf*
Flaxmill – Traditional Irish Music

Freitag, 11. August, 19.00 Uhr, *Kirchhof der Dorfkirche in Priepert*
Gruppe Hinterhof - „Nicht ganz ernst Gemeintes zu Lieb & Leben im
Mittelalter“ (Ein Musikerlebnis auf dem Kirchhof zum Genießen & Mitmachen)

Sonntag, 13. August, 18.00 Uhr, *Kirche Strasen*
G. O'Neill - Irish Folk

Dienstag, 15. August, 19.00 Uhr, *Kirche Priepert*
Kantor Matthias Müller und Tenor Pedro Cuadrado - Tenorgesang zur
traditionellen Harmoniummusik

Dienstag, 15. August, 19.30 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
300 Jahre Röder-Orgel – KMD Hans-Jürgen Küsel

Mittwoch, 16. August, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
Irish Folk mit Volkard Brock



KONZERTE

Donnerstag, 17. August, 19.30 Uhr, *Kirche Wustrow*
Michael Raeder – „Alles Liebe“

Freitag, 18. August, 19.00 Uhr, *Kirche Priepert*
Steffanie Moser und Ingo Wawra - „Liebes- und Volkslieder
aus alten Zeiten“ quer durch Europa

Dienstag, 22. August, 19.30 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
300 Jahre Röder-Orgel – Reinhard Glende, Werke für Orgel und Cembalo
von Bach, Telemann, Händel u.a.

Mittwoch, 23. August, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
Gitarrenkonzert mit Falk Zenker

Freitag, 25. August, 19.00 Uhr, *Kirche Priepert*
Rene Rönbeck & Karen Simon - Eigene Kompositionen &
bekannte Melodien

Dienstag, 29. August, 19.30 Uhr, *St. Marienkirche Wesenberg*
300 Jahre Röder-Orgel – Marcel Rode

Mittwoch, 31. August, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
„singendes-klingendes Russland“ -
Wolga Kosaken & Balalaika-Ensemble



September

Freitag, 1. September, 19.30 Uhr, *Kirche Lärz*
Film in der Kirche: „In einer besseren Welt“ D 2010

Sonntag, 10. September, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
„Collegium vocale St. Petri“, Hamburg - Chorkonzert

Mittwoch, 13. September, 19.30 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
„heartCHOR“ – Popmusik von Herzen

Sonntag 17. September, 16.00 Uhr, *Johanniterkirche Mirow*
Festival der Künste, Eröffnungskonzert



Kinderseiten

Magst du gerne etwas über Gott erfahren, gerne singen, Geschichten aus der Bibel hören, spielen, basteln, Geschichten nachspielen, rätseln und Spaß in einer Kindergruppe haben? Dann schau doch vorbei!

In Wesenberg im Gemeindezentrum:

Montag 14.10 - 15.00Uhr Klasse 1 - 4 (Kinderkreis)

Montag 15.00 - 16.00 Uhr Klasse 5 + 6 (Kirchenfüche)

In Mirow im Gemeindehaus:

Dienstag 15.00 - 15.45 Uhr Klasse 1 -4 (Kinderkreis)

Mini- Arche für alle Kinder von 3 bis 6 Jahren
in der KITA Seepferdchen mittwochs um 14.00 Uhr.

KIRCHE MIT KINDERN UND ERWACHSENEN
am Samstag, 17. Juni 2017
um 10.00 Uhr auf dem Pfarrhof Schwarz:



Das ENDE DES SCHULJAHRHS

und den baldigen Beginn der Sommerferien feiern wir mit einem Familien-Gottesdienst am Sonntag, den 9. Juli 2017 um 9.30 Uhr in der Johannerkirche in Mirow, gemeinsam mit Kindern und Erwachsenen aus allen Kirchengemeinden.

SCHULANFANGS-GOTTESDIENST

ist dann am 17. September um 10.00 Uhr in der St. Marienkirche in Wesenberg.

ZIRKUSWOCHE FÜR KINDER VON DER 1. BIS ZUR 6. KLASSE

vom Montag, 31. Juli bis Freitag, 4. August im Pfarrhaus Wanzka.

Wir werden mit Euch Dinge aus der Zirkus- und Theaterwelt probieren, üben und einstudieren. Die Geschichten von König David werden uns in dieser Woche begleiten. Am Freitag um 16.00 Uhr öffnet sich der Vorhang für Eure Eltern, Freunde und Verwandten. Wir, die großen und kleinen Zirkus- und Theaterkünstler, zeigen dann, was wir in der Woche gelernt haben.

Anreise: Montag, ab 10.00 Uhr, Abreise: Freitag, ab 17.30 Uhr

Unterbringung im Pfarrhaus Wanzka, Teilnehmerbeitrag: 100 €.

Weitere Infos und Anmeldung bei Susanne Heinrich.

KONFIRMATION 2017



Mir gefällt am besten am Konfirmanden-Unterricht...

...die Spiele und das Beten am Schluss - das Erzählen - dass wir da was lernen - dass es nicht so wie der Unterricht in der Schule ist - das miteinander Reden - die Gemeinschaft - dass es nicht so streng wie in der Schule ist - Pause - sich mit Freunden unterhalten - die Leute dort - es geht alles locker vom Hocker - es ist entspannter und lockerer als in der Schule -

Am meisten freue ich mich am Tag meiner Konfirmation auf...

...die Feier, dass die ganze Familie wieder zusammen kommt - ich werde mit meiner Freundin konfirmiert und mit ihr (nicht) alkoholfrei feiern - auf die Feier mit meiner besten Freundin – auf den Kreis der Familie und die Freunde - Party - zu Hause feiern - ich freue mich auf mein Kleid, welches in dann anzieh', und auf den Gottesdienst mit LIEDERN - auf Geld und auf die Feier - dass ich in den Erwachsenen-Kreis komme - auf die Feier - auf die Menschen, die ich sonst nicht sehe.

Ich lasse mich konfirmieren, weil...

...ich gern in die Kirche gehe, getauft wurde und meine Oma sich dann freut - weil ich kirchlich bin - weil ich es so wollte, weil meine Eltern es so wollten - weil meine Familie auch konfirmiert wurde und ich wollte das - auf Wunsch meiner Eltern - Entscheidung der Eltern - weil ich denke, Opa wäre stolz auf mich und weil ich die Kirche toll finde - ich bekomme viel Geld und kann mir wichtige Dinge finanzieren (z.B. den Führerschein mit 18), wir (Familie) sind alle konfirmiert, es ist wie eine Tradition - sagen meine Eltern - weil ich es gerne möchte -das weiß ich nicht - Tradition unserer Familie, ich will's aber auch selbst - Eltern wollten es - weil ich es wollte.



Von links nach rechts, oben:

Pastor Christian Brodowski (Mirow, ist schon längst konfirmiert), Timm Baukus (Mirow), Hannes Höppner (Buschhof), Elisabeth Kokert (Wesenberg), Torben Reißmann (Wesenberg), Pastor Iven Benck (Wesenberg, war auch mal Konfirmand), unten: Julius Wahl (Wesenberg), Tommy Schönburg (Mirow), Johanna Thederan (Mirow), Lea Reinke (Schillersdorf), dazu Felix Schütz (Mirow).

AUS DEM LEBEN EINER FREIWILLIGEN



Im letzten September bin ich, Tania Haack, zu meinem 10-monatigen Freiwilligendienst nach Rhodos aufgebrochen. Mehr als die Hälfte ist rum und ich habe sehr viele prägende Erfahrungen gemacht. Von der Diakonie wurde ich mit zwei anderen Freiwilligen nach Griechenland entsandt. Dort leben wir zusammen in einem Zimmer im Waisenhaus in Rhodos Stadt. Diese unerwartete Wohnsituation bringt uns sehr nah an das alltägliche Leben der Waisenkinder heran. Keiner von uns hat mit den Bedingungen gerechnet, die wir momentan vor Ort haben. Doch wir haben gelernt damit umzugehen und uns mit einfachsten Dingen zu begnügen. Wir arbeiten rotierend zwei Wochen zu zweit im Kinderheim Agios Andreas und

eine Woche alleine im Waisenhaus. Die Kinder in den Heimen sind uns sehr ans Herz gewachsen. Es macht uns große Freude für sie da zu sein und ihren Alltag mitzugestalten. Im Waisenhaus begleiten wir die Kinder zu ihren Aktivitäten, wie zum Beispiel zum Sport oder Musikunterricht und zu Nachhilfestunden. Im Agios Andreas, einem Heim für behinderte Kinder und Jugendliche, verbringen wir unsere Zeit damit, mit den kleineren Kindern zu spielen, ihnen Aufmerksamkeit zu schenken. Wir wollen als Bezugspersonen für sie da sein, bei denen sie Geborgenheit und Sicherheit finden. Die Zustände in den Heimen sind teilweise sehr bedürftig: Es mangelt vor allem an ausgebildetem Personal. Mit unserer Arbeit versuchen wir das Personal zu unterstützen. Wir probieren jedoch eine klare Trennung zwischen uns und den Arbeitskräften zu ziehen, da wir für die Kinder nicht als Krankenschwestern oder Erzieher da sein möchten, sondern als Freundinnen und Spielkameraden. Wir sind die ersten Freiwilligen, die über die Diakonie nach Rhodos entsendet wurden. Es ist also nicht nur für uns eine ganz neue Situation, sondern auch für das Waisenhaus und das Heim für behinderte Kinder. Das bringt natürlich Vor- und Nachteile mit sich. Einerseits haben wir die Möglichkeit viele Ideen einzubringen, mit denen wir den Kindern besser helfen können und die es den Freiwilligen nach uns leichter machen können. Andererseits ist es teilweise nicht einfach die Heimleitungen davon zu überzeugen, dass viele Dinge seit Jahren gleich gehandhabt und die Notwendigkeit für Veränderungen an manchen Stellen nicht gesehen werden. Gerade deshalb freuen wir uns über jede kleine positive Veränderung, über jedes Lachen und jede Entwicklung, die wir in den Kindern sehen können. Ich wünsche mir sehr, dass der Freiwilligendienst auf Rhodos noch Jahre lang möglich sein wird.

Tania Haack



Am Samstag, den 11. März, trafen sich 15 Frauen und Männer aus Schwarz, um den Förderverein Dorfkirche Schwarz zu gründen. Anlass war, dass unsere Kirche, die ja mitten im Dorf steht, wieder ein schöner Anblick werden soll. Denn wenn die Mitte des Dorfes schön ist, hat das auch eine Ausstrahlung auf das ganze Dorf. Tatsächlich ist die Kirche sehr renovierungsbedürftig, vor allem das Dach. Und dann wäre es ja auch gut, wenn die Kirche etwas Farbe bekommt.

Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es das ganze Dorf. Wenn Sponsoren und Stiftungen angefragt werden, muss auch deutlich werden, dass viele Einwohner des Dorfes hinter der Sache stehen. Außerdem will der Förderverein die kulturellen Veranstaltungen in der Kirche unterstützen und begleiten.

Der Förderverein wurde auch gleich konkret: Am 1. April trafen sich so viele Menschen wie schon lange nicht mehr - nicht nur aus dem Förderverein - zum Frühjahrsputz in, an und um die Kirche herum. Der Rasen wurde geharkt, die Büsche beschnitten, der Wildwuchs gekürzt. In der Kirche wurde Staub gesaugt, die Bänke geschrubbt und aufgewischt. Zusammen machte das viel Spaß! Und dann erst das (nicht nur) Kaffee trinken nach getaner Arbeit. Allen, die mitgemacht haben, ein herzliches Dankeschön! Das war eine gute Arbeit für die Kirche und das Dorf und die Atmosphäre.

Inzwischen ist der Förderverein auf 22 Mitglieder angewachsen. Es sind auch einige dabei, die aus Schwarz stammen und jetzt anderswo wohnen - und mit „ihrer“ Kirche verbunden sind. Auch Wochenend- und Urlaubs-Schwarzer haben sich dem Verein angeschlossen.

Nun sind die nächsten Schritte, dass der Verein eingetragen und die Gemeinnützigkeit beantragt wird.

Ab September wird die Kostenschätzung für die Kirchensanierung vorliegen - die Begehung mit dem kirchlichen Bauamt und dem Architekten war Anfang März. Dann wird über das weitere Vorgehen beraten.

Zum Vorsitzenden des Fördervereins wurde Frank Meyer gewählt und Wilhelm Lömpcke zum Stellvertreter.

Wilhelm Lömpcke

DORFMODERATION IM PFARRHAUS SCHWARZ

Im Pfarrhaus Schwarz fand am 28./29. April das dritte Fortbildungsmodul der Dorfmoderation statt. Die Fortbildung wurde an der Hochschule Neubrandenburg entwickelt und wird seit September 2016 im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte erprobt. Sie qualifiziert Einwohner*innen von kleinen Gemeinden und Dörfern in Themen der Dorfentwicklung. Sie soll Dorfgemeinschaft fördern und Dörfer zukunftsfähig halten.

Jedes Modul findet an einem der Wohnorte der Teilnehmenden statt. Ursula Schüssler, zukünftige Dorfmoderatorin aus Schwarz, hatte den Kontakt hergestellt und den Empfang vorbereitet.

„Wissen über Dorfstrukturen“ und Kommunalpolitik, Ehrenamt und die Bedeutung von Nachbarschaft standen auf der Tagesordnung - außerdem eine Ortsbegehung. Wir haben Schwarz aus zwei Perspektiven betrachtet – der eines Einwohners und der eines Touristen. Dabei wurde uns deutlich, dass die Wünsche der Einwohner*innen im Einklang mit den Bedürfnissen der Touristen stehen müssen.

Schwarz ist ein schöner Ort, der durch das Engagement von Menschen lebendig bleibt. Gemeinsam können Ideen wachsen, die das Dorfleben für Jung und Alt auf lange Sicht attraktiv erhalten.

Wir möchten uns im Namen aller Teilnehmenden bedanken, dass wir im Pfarrhaus so herzlich aufgenommen wurden. Auch die interessante Kirchenführung wird uns in Erinnerung bleiben.

*Kathrin Bernateck und Maureen Grimm,
Hochschule Neubrandenburg*

Anmerkung:

Wir sind gerne Gastgeber gewesen,
denn die Kirche bleibt im Dorf.

Wilhelm Lömpcke



KIRCHTURM MIROW



NEUER PUTZ FÜR DEN MIROWER KIRCHTURM

An der Fürstengruft der Johanniterkirche wird schon seit längerem gebaut. Hier werden neben einigen Särgen auch die Räume der Gruft und Teile der Außenanlage der Kirche saniert.

Nun wird seit Mai in einem zweiten Bauabschnitt der Kirchturm verputzt und alles außen um den Turm herum erneuert, inklusive der alten Mauer und des Vorplatzes.

So ein Bauprojekt hat enorm hohe Kosten. Die Kirchengemeinde ist sehr dankbar über die Förderung durch Leader-Mittel, den Kirchenkreis und die Vereinigung Kirchturm e.V. Nötige Eigenmittel für dieses lange aufgeschobene Vorhaben versucht die Kirchengemeinde zum Teil über Spenden zu finanzieren. So hat uns der Tischler Brandt in Eigenleistung ein Kirchturmmodell gebaut (siehe Foto), das mit Spenden symbolisch „verputzt“ wird. Herzlichen Dank, Herr Brandt!

Außerdem stehen in vielen Geschäften in Mirow kleine Kirchtürmchen, die mit Spenden befüllt werden können. Gerne können Sie auch auf das Konto der Kirchengemeinde mit dem Stichwort „Kirchturm Mirow“ überweisen.

Wir sind zuversichtlich, mit der Hilfe der Mirower und seiner Gäste dieses Projekt stemmen zu können, sodass Ende des Jahres die Kirche mit allen Grünanlagen wesentlich ansehnlicher wird.



HALBZEIT ...



...AUF DER
KIRCHENBAUSTELLE
AHRENSBERG-
ODER:
DER HAHN IST
WIEDER DA!

Seit einem Jahr ist nun unsere Dorfkirche in Ahrensberg eine Baustelle. 2016 wurde hier von Mitte April bis Mitte Dezember gebaut. Nach der Winterpause ging es dann Anfang März 2017 wieder los.

Ziel ist es, die Baumaßnahme in diesem Jahr abzuschließen. Das wird aber voraussichtlich bis in den Spätherbst dauern, so dass wir wohl erst im nächsten Frühjahr die Einweihung der Kirche feiern können. Schon jetzt, voraussichtlich am 20. Juni, aber können wir die Beendigung der Arbeiten an Kirchturm und Dach feiern. Dann sollen der ursprüngliche kupferne Turmhahn von 1767, der nach 50 Jahren wieder auf den Kirchturm zurückgekehrt ist und das neu angefertigte Kreuz auf der Spitze feierlich eingeweiht werden. Wir freuen uns mit allen Beteiligten, dass damit der erste Teil der Arbeiten abgeschlossen ist.

Viel ist geschehen: Der Sockel wurde saniert und neu untermauert. Die Kirche steht nun also wieder auf festem Fundament. Das Fachwerk wurde komplett saniert. Das Holz, das erhalten werden konnte, wurde natürlich auch erhalten. Vieles musste aber auch ausgetauscht werden. Das Dach wurde gedeckt mit originalen gut erhaltenen Biberschwänzen vom Dach der Klosterkirche Wanzka.

Zeitweilig bot die Kirche einen ungewohnten Anblick mit durchsichtigen Wänden, nachdem die Gefacheausmauerung entfernt worden war. Dann wurde sie über den Winter mit Planen gesichert und nun sind die Gefache an der West- und Nordseite schon wieder vollständig ausgemauert.

Viel bleibt noch zu tun, denn natürlich sollen innen auch Decke und Wände noch im neuen - ursprünglichen Glanz erstrahlen.

Die Maßnahme war natürlich nur möglich durch Sondermittel des Bundes, kirchliche Mittel, die Unterstützung durch die Stadt Wesenberg sowie viele kleinere und größere Spenden. Herzlichen Dank an alle, die unsere Dorfkirche unterstützt haben und unterstützen!

Für die Zukunft ist dann die Restaurierung der Innenausstattung der Kirche geplant. Spenden an die Kirchengemeinde zugunsten der Kirche Ahrensberg sind also auch weiterhin herzlich willkommen!

Iven Benck

EV.-LUTH. PFARRAMT LÄRZ/SCHWARZ

Pastor Wilhelm Lömpcke, Dorfstraße 25, 17252 Schwarz

Telefon: 039827 30260, Mobil: 0173 6226592, schwarz@elkm.de

EV.-LUTH. PFARRAMT MIROW

Pastor Christian Brodowski, Schlossstraße 1, 17252 Mirow

Tel.: 039833 20426, mirow@elkm.de, www.johanniterkirche-mirow.de

Sprechzeiten: dienstags 9.00-11.00 Uhr und donnerstags 16.00-18.00 Uhr

EV.-LUTH. PFARRAMT WESENBERG und SCHILLERSDORF

Pastor Iven Benck, Hohe Straße 22, 17255 Wesenberg

Telefon: 039832 20431, Mobil: 0176 93566379, wesenberg@elkm.de

Sprechzeiten: dienstags 9.00-11.00 Uhr und donnerstags 16.00-18.00 Uhr

GEMEINDEPÄDAGOGIN

Susanne Heinrich, Mühlenstraße 13, 17252 Mirow

Telefon: 039833 170302

WIR BEDANKEN UNS BEI DEN UNTERSTÜTZERN DES GEMEINDEBRIEFES

Fenster-, Türen-, Innenausbau

Gerhard Schulz, Schwarz

Juweliergeschäft

Karlo Schmettau, Mirow

Malereibetrieb

Ingo Langenheim, Schwarz/Neustrelitz

Gasthaus Zur Blauen Maus

Lars Pohlmann, Mirow

Elektrogeschäft

Heinz Ganter, Schwarz/Mirow

Markt-Apotheke Wesenberg

Cornelia Schleich, Wesenberg

Neubau, Umbau, Ausbau

Thomas Zander, Wesenberg

Fleischerei Pape

Gunnar und Anke Pape, Mirow

Wohnungsbaugesellschaft Mirow mbH

SPENDENKONTO: Sammelkonto für die Evangelisch-Lutherischen
Kirchgemeinden

Inhaber: Kirchenkreisverwaltung NB

IBAN: DE 6352 0604 1004 0537 0019

BIC: GENODEF1EK1

Bitte bei Überweisungen Ihre Gemeinde angeben!

Satz & Layout , Titelbild, Fotos S. 27 & 28 - www.kerstin-zegenhagen.de

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: Mittwoch, 16. August 2017

MUSIK IN DER KIRCHE

WAS VERBINDET MICH MIT DER MUSIK IN DER KIRCHE

Schön, dass wir in diesem Jahr gleich zwei Orgel-Jubiläen feiern können. Ich gehe sehr gern in die Kirche und lausche den Klängen, sowohl alten als auch neuen.



Mich begeistern besonders Lieder auf der Orgel. Mein Lieblingsstück ist: „Da berühren sich Himmel und Erde“. Ich habe oft das Gefühl, dass es eine Verbindung zwischen dem Himmel und uns auf Erden gibt. Bei einer Kirchenführung bekam jedes Kind von mir den Text dieses Liedes. Wir hörten die Orgelbegleitung vom Band und alle sangen kräftig mit. Wir hörten wir sogar, wie der Organist am Anfang zur Orgel geht und sich auf die Orgelbank setzt. Wir alle meinten, er sitzt wirklich da und spielt.

In den Gottesdiensten ist es schön, unterschiedliche Instrumente oder auch wunderbare Stimmen zu hören. Unser jährlicher „Gottesdienst genauso aber anders“, der immer gut besucht ist, wird bestimmt durch moderne Musik. Viele Jugendliche sind dabei und die modernen Lieder werden kräftig mitgesungen. - Auch beim Weltgebetstag wird viel gesungen. Die Lieder von den Philippinen in diesem Jahr begeisterten und regten sehr zum Mitmachen an.

Nicht nur die unterschiedlichen Instrumente, sondern auch die Stimmen sind in den altertümlichen Gemäuern der Kirche anders zu hören. Die Akustik ist einfach wunderbar.

Ein ganz besonderes Erlebnis für mich war der Auftritt der Gregorian Voices in Wesenberg mit den gregorianischen Gesängen. Ich bin auch sehr gern mit meiner Freundin in der Kirche in Zierke. Wir genießen die schöne Atmosphäre bei Kerzenschein und singen die Taizé-Lieder.

Wenn ich schöne Musik höre, geht mein Herz auf. Für mich ist das wie eine kleine Auszeit und ich kann viel Kraft schöpfen.

Schauen Sie doch mal bei unseren vielseitigen Veranstaltungen vorbei. Lassen Sie sich fallen, lauschen Sie der Musik, singen Sie mit oder hören und genießen Sie die schöne Atmosphäre.

Besonders zu empfehlen: die Konzerte im Sommer.

Doreen Helms

ICH SITZE AN DER ORGEL ...

... die Glocken verstummen. Ich habe meine Noten vor mir - besser gesagt: meinen Gesangbuchtext, denn ich kann nicht nach Noten spielen. Und dann geht es los. Orgelvorspiel, Begrüßung, dann das erste Lied. Ich kann alles nur improvisieren. Eine Sehbehinderung, die es mir nicht erlaubt, fließend Noten zu lesen.

Es wird leise gespielt, denn ich muss ja die Gemeinde hören. Sie sitzen dort unten im Kirchenschiff, haben die Gesichter über die Gesangbücher geneigt. Singen sie? - Sie singen! Na, dann kann ich ja aufdrehen. Ich bin dazu an der Orgel, um ihnen, der Gemeinde, Freude am Singen zu bereiten und zur Ehre Gottes den Gottesdienst musikalisch zu begleiten. Die Freude, die ich empfinde, an solch einem herrlichen Instrument zu sitzen, obwohl ich kein ausgebildeter Kirchenmusiker bin, diese „Mädchen“, wie ich die Orgeln scherzhaft nenne, jubilieren, aber auch andächtig klingen zu lassen - vor allem aber diese Freude an die Gemeinde weitergeben zu können - macht mich wahnsinnig glücklich. Danke für den Mut, den mir die Gemeinde macht!

Gottesdienste, Taufen, Trauungen und eben auch Beisetzungen brauchen Musik. Zu meiner Trauung habe ich nicht die Orgel gespielt, wohl aber zu meiner Taufe am Pfingstsonntag 1993. Ich bin erst seit 1992 Christ.

Nie passiert eine Panne zu anderen Kasualien, aber mit hinterhältiger Vorliebe zu Beerdigungen. So meuterte mir eines Tages ein Harmonium in Babke, es quietschte fürchterlich, und ich konnte es doch nicht auf die Seite legen und ölen - mitten bei der Feierlichkeit. Ich saß mit dem Blick zur Trauergemeinde. Ich musste ein Grinsen unterdrücken - das war schlimmer als das Quietschen.

In Wesenberg spielte ich zu einer Trauung den „Buuredanz“ von den Bläck Fööss mit vollem Werk. Die Brautleute waren nämlich Rheinländer. Sie nannten mich nicht nur einen lustigen Organisten, sondern haben mich mit ihrer Meinung sehr geehrt. Aber so ist das: Manchmal freut man sich, manchmal möchte man sich vor Scham in ein Mauselloch verkriechen. Auch das kenne ich.

Wenn auch oft das Herz mir vor Aufregung bis zum Halse schlug, nie habe ich auch nur eine Minute bereut. Ich weiß nicht, wie es der Gemeinde geht, aber ich bin glücklich, wenn ich an der Orgel sitze.

Mike Czarska, Organist nicht nur in der Kirchengemeinde Lärz/Schwarz

RÖDER-ORGEL IN WESENBERG

300 JAHRE RÖDER-ORGEL

Wir haben eine wertvolle und wunderbare Orgel, und diese ist nun 300 Jahre alt: ein Anlass, dieses zu feiern, uns von Herzen darüber zu freuen und auch etwas stolz zu sein. Dem Jubiläum gingen aber schwere Zeiten voraus, und die sollten wir auch ins Gedächtnis rufen. - Der große (brandenburgische) Kurfürst ließ für die aus Frankreich geflohenen protestantischen Christen eine Kirche zu gemeinsamer Nutzung errichten, die „Dorotheenstädtische“. Für sie wurde 1717 die uns vertraute Orgel durch den noch jungen Johann Michael Röder erbaut. Er war ein Schüler des Hamburger Orgelbauers Arp Schnitger, des „Silbermanns des Nordens“. Die Gemeinde ließ aus besonderer Achtung der zugezogenen Flüchtlinge zwei Bibelverse am Äußeren der Orgel anbringen: und zwar auf Deutsch und auf Französisch. Ein knappes Jahrhundert später wurde die Kirche in den napoleonischen Kriegen als Pferdestall benutzt. Der amtierende Organist resignierte danach über den Zustand seines Instrumentes. In einem Gutachten wird der Orgel „gänzlicher Ruin“ prophezeit, der 1832 auch eintrat. Die Gemeinde bietet die „Rödersche“ in einer Zeitung zum Verkauf an und der Wesenberger Apotheker Erdmann teilt dies dem heimatlichen Pfarramt mit. Hier war nach dem Stadtbrand im Jahr 1706 zwar die Kirche wieder in Stand gesetzt worden, aber ohne Orgel. Nach 137 Jahren ergab sich nun die Chance, eine zwar „ruinierte“, aber kostengünstige Orgel zu erwerben. Der Orgelbauer Buchholz erbot sich, die Arbeiten in der Marienkirche zu verrichten. In den folgenden eineinhalb Jahrhunderten haben die Orgelbauer verschiedene Schäden beseitigt, aber auch Änderungen hinzugefügt, die von Sachverständigen später abgelehnt wurden.

Der Organist Paul Schäffer hat sich um die Spielbarkeit der Orgel und um die ursprüngliche Funktion bemüht, wie sie von Röder einst gewollt und erreicht worden war. In der Dresdener Orgelbauwerkstatt Kristian Wegscheider fand er tatkräftige Mitstreiter und verstand es, andere zu begeistern und zu Geld- und Hilfsleistungen zu motivieren. So konnte 1994 die Restauration begonnen und im Jahr 2000 abgeschlossen werden. Paul Schäffer hat die Wiedereinweihung nicht mehr erlebt, er verstarb im Februar 2000. Nach ihm hat Gerhard Haak das Ehrenamt bis 2015 wahrgenommen. Seine Nachfolger sind Christian Stief und Cord-Rainer Pielemeier.

Ebenfalls vor genau 300 Jahren hat auch Johann Sebastian Bach ein Meisterwerk vollendet: das weltweit bekannte und hochgeschätzte „Kleine Orgelbüchlein“ mit 45 Choralvorspielen zu vielen Liedern des Gesangbuches. Zu den sommerlichen Orgelmusiken, die im Zeichen des Orgeljubiläums stehen, sollen darum auch jeweils mehrere Choralvorspiele daraus erklingen.

Christian Stief, Pastor i.R. und Organist in Wesenberg

SCHUKEORGEL IN MIROW

DIE SCHUKE-ORGEL IN DER MIROWER JOHANNITERKIRCHE
Vor 40 Jahre, am 24. Juli 1977 konnte unsere neue, vom Potsdamer Schuke-Orgelbau geschaffene Orgel eingeweiht werden. Dieser Einweihung ging ein bewegter Weg voraus.

Als unsere Kirche am 1. Mai 1945 abbrannte, ging auch die 1821 von einer Potsdamer Firma erbaute und in der Folgezeit von den Firmen Sauer (Friedland) Lütgemüller (Wittstock) und Grüneberg (Stettin) gewartete bzw. restaurierte Orgel in Flammen auf. Bei der Einweihung unserer wiedererbauten Johanniterkirche am 3.9.1950 musste aus Sparsamkeitsgründen noch auf Turmspitze und Orgel verzichtet werden. Durch den Ausbau der großen Empore und den Einbau der 2. Empore als kleines „Schwalbennest“ wollte man aber doch schon Voraussetzungen für einen späteren Orgelbau schaffen.

Aus verschiedenen Gründen zogen sich dann die Überlegungen zur Anschaffung einer neuen Orgel lange hin, bis endlich Anfang 1966 ein Auftrag erging an die Firma Schuke in Potsdam, die als beste Orgelfirma in der DDR galt, aber auch als am stärksten mit Exportaufträgen belastete Firma. Der Auftrag galt dem Angebot einer mechanischen Orgel mit 12 Registern für 2 Manuale und Pedal für ca. 30 TM; Wartezeit bis 1973. Als sich dann – trotz jährlich mehrer Besuche bei der Firma – 1974 noch nichts regte, bemühten wir uns um Befürwortungen: einmal vom Rat der Stadt Mirow an den VEB (!) Orgelbau mit Hinweis auf die für 1977 geplante 750-Jahrfeier der Stadt Mirow; zum andern von Oberkirchenrat Dr. Borsinski (Berlin, vorher Landessuperintendent in Neustrelitz), der für den Import von „Westmaterial“ für Orgeln zuständig war. Es fand 1975 ein erneutes Gespräch in Mirow statt, dem Anfang 1976 ein neues Angebot folgte mit dem Ziel: ein der Größe der Kirche angemessenes Werk mit 18 Registern, allerdings zur Einweihung zunächst nur 15, Nachbau der restlichen 3 Register nach finanzieller Erholung der Gemeinde. Preis: Zunächst 50 TM Orgelwerk, 15 TM Gehäuse. Dem Kirchengemeinderat war klar, dass man gleich mit 70 TM rechnen und dementsprechend 20 - 30 TM Schulden machen müsste, und man stimmte dennoch zu! Neue Probleme ergaben sich, als die Firma erst im Februar 1977 die Bauzeichnungen schickte, die uns u.a. deutlich machten, dass auch noch ein Stahlgerüst notwendig war – und alles hätte bereits im Vorjahr von staatlichen Stellen genehmigt und eingeplant sein müssen. Trotz aller Bemühungen waren die Vorarbeiten bei Anlieferung des Orgelwerkes am 1. Juni noch so weit zurück, dass die Monteure nach dem Ausladen abreisen wollten. Dann gelang es aber doch, dass durch Einbeziehung weiterer Handwerker, Zuschaltung mancher „Beziehungen“,

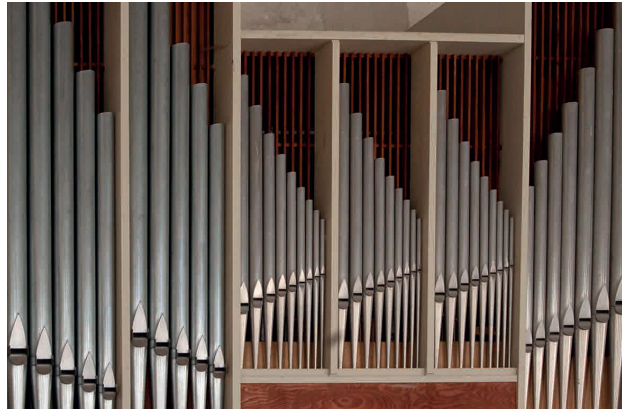
SCHUKEORGEL IN MIROW

Einsatz vieler ehrenamtlicher Helfer und am Ende doch gute Zusammenarbeit mit den Orgelbauern Montage und Intonierung termingemäß zum Abschluss kamen. Allerdings verhinderte eine bürokratische Entscheidung aus dem Oberkirchenrat, dass der Anstrich noch vor der Einweihung erfolgen konnte.

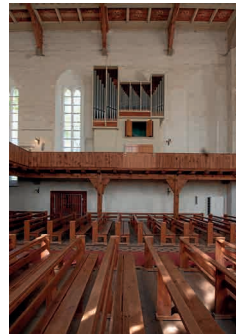
Dies konnte aber nicht verhindern, dass wir in großer Dankbarkeit in einer vollen Kirche am 24. Juli 1977 den Gottesdienst zur Einweihung feierten – vollzogen durch OKR Bosinski und Landessuperintendent Stegen, mit Kirchenmusikdirektor Rosenmüller an der Orgel.

Die Schulden waren am Jahresende getilgt, der Nachbau konnte alsbald erfolgen und wir konnten jahrelang sehr gut besuchte niveauvolle Orgelkonzerte erleben.

Joachim Thal, Pastor i.R. und Organist in Mirow



DIE SCHUKE-ORGEL IN DER MIROWER JOHANNITERKIRCHE





300 JAHRE RÖDER-ORGEL ST. MARIENKIRCHE IN WESENBERG

